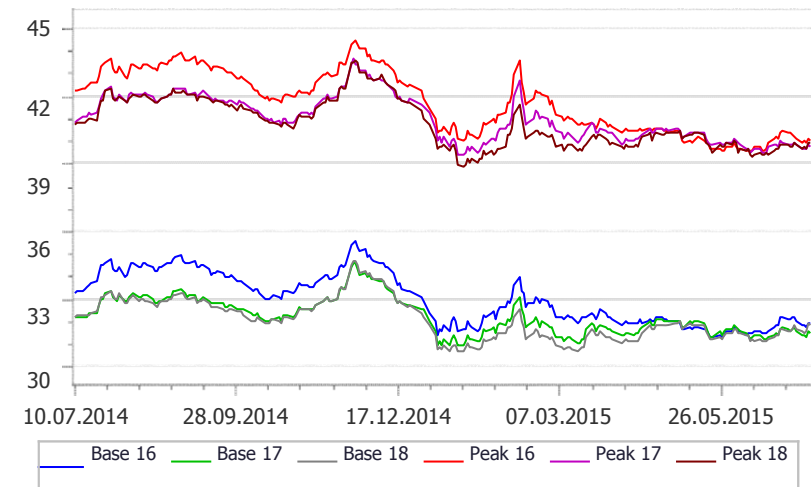


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
		→		→
Kalenderjahr 16	31,87		40,03	
Veränderung zur Vorwoche	-0,10	-0,3%	-0,03	-0,1%
Veränderung zum Vormonat	0,38	1,2%	0,45	1,1%
Kalenderjahr 17	31,47		39,70	
Veränderung zur Vorwoche	-0,10	-0,3%	-0,14	-0,4%
Veränderung zum Vormonat	0,27	0,9%	0,23	0,6%
Kalenderjahr 18	31,81		39,90	
Veränderung zur Vorwoche	0,16	0,5%	0,05	0,1%
Veränderung zum Vormonat	0,73	2,3%	0,54	1,4%

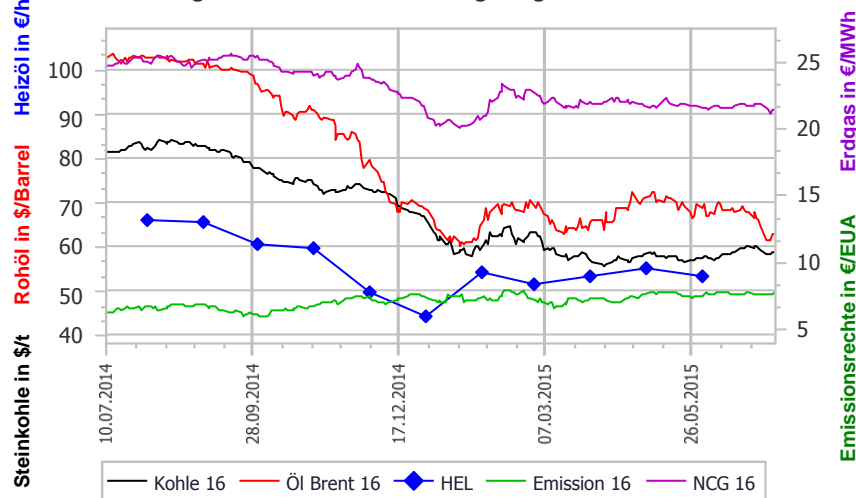
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 29. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 16 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 16 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 16 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 16 in €/EUA (EEX)	
Stand am 10.07.2015	62,99		58,60		21,390		7,70	
Veränderung zur Vorwoche	-1,79	-2,8%	-0,68	-1,1%	-0,460	-2,1%	0,17	2,3%
Veränderung zum Vormonat	-7,11	-10,1%	1,28	2,2%	-0,341	-1,6%	-0,01	-0,1%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Marktkommentar

Die deutschen Spotmarktpreise resultierten in der vergangenen Woche niedriger im Einklang mit einer sehr hohen Solar- und Windeinspeisung, insbesondere in der zweiten Wochenhälfte. Die Windeinspeisung erreichte am vergangenen Mittwoch ein Peak von 23 GW. Das langfristige Mittel der Windeinspeisung liegt im Juli bei nur 5 GW. Die Terminmarktnotierungen tendierten etwas schwächer. Grund hierfür waren ebenfalls schwächere Kohle- und Rohölnotierungen. Das EU-Parlament stimmte am Mittwoch dem Anfang Mai mit den EU-Staaten ausgehandelten Kompromiss zur Marktstabilitätsreserve zu. Vor In-Kraft-Treten des Gesetzes wird die Zustimmung des EU-Ministerrats im September erwartet. Das Ergebnis der Abstimmung wurde von den Marktteilnehmern erwartet, insofern blieben Auswirkungen auf das Preisniveau gering. Gegen Ende der Woche zog die Rally auf den Finanzmärkten die Commodities mit sich und der Frontmonat August gewann. Er schloss 0,05 €/MWh höher bei 28,18 €/MWh. Baseload 2016 schloss hingegen 0,10 €/MWh niedriger bei 31,87 €/MWh. In den nächsten Tagen erwarten die Marktteilnehmer Wind- und Solareinspeisungen unter dem saisonalen Mittel. Ab Wochenmitte soll die Wind- und Solareinspeisung jedoch wieder zunehmen. Einige Händler rechnen gegen Ende der Woche mit deutlich anziehenden Preisen aufgrund der bevorstehenden prognostizierten Hitze. Zusätzlich preistreibende Argumente kommen vom Gasmarkt, welcher etwas fester in die Woche startete. Während die Gasnotierungen am NBP-Markt in der vergangenen Woche Gewinne verzeichneten, veränderten sich die Kontrakte in Europa aufgrund der niedrigen Rohölpreise kaum. Lt. MBI Gasmarktausblick (Quelle: Trade News vom 13.7.2015) werden mittelfristig höhere deutsche Gaspreise und Gasimporte erwartet. Die hohen Speichorentnahmen und die Tatsache, dass der letzte Winter sehr mild war, stützen diese Annahme. Der Tiefpunkt bei den ölindexierten Gaspreisen solle im Juli erreicht werden. Dies spricht dafür, dass Russland in den restlichen Monaten deutlich mehr Gas nach Deutschland liefern wird. In den Niederlanden könnte die Begrenzung der Förderung aus dem Feld Groningen die Preise stützen. Auch die Entscheidung der Ukraine, kein Gas von Russland zu kaufen, sondern sich in den EU-Ländern einzudecken, stützt den Markt. Lt. MBI Marktpreisausblick sollten die Gaspreise deshalb auf mittlere Sicht nach oben tendieren. Das aktuell gute Angebot lastete auf den Kohlepreisen. Kursverluste konnten zum Wochenende teilweise durch den Optimismus im Hinblick auf eine Lösung mit Griechenland ausgeglichen werden.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 14. Juli 2015